

prachtvoll erleuchtet, wobei sich theils öffentliche theils Privathäuser durch Sinnbilder auszeichnen. Die Theilnahme an dieser Feierlichkeit durch Erleuchtung, erstreckte sich bis zu den kleinsten Hütten, wo man in Ermangelung von Lampen ausgehöhlte Mohrrüben nahm, um seine Freude über den Antritt der Regierung Friedrich Wilhelms an den Tag zu legen.

Am 21. Oktob. nahm der Minister von der Stadt Halle die Erbhuldigung ein. Es wurden wieder wie bei Friedrich des Großen Huldigung von einem der Halloren, der alten Gewohnheit nach, um ein Pferd gebeten, und nach Uebergabe desselben, von dem ältesten Hallmeister, einem Mann von 82 Jahren bestiegen, der nun damit die Brunnen umritt. Der Minister hielt unterdessen eine kurze Anrede an das Corpus Academicum, und nahm von ihm den Handschlag der Treue. Die Anrede des Ministers wurde von dem Prorektor Professor Eberhard folgendermaßen beantwortet,

„Mit innigster Freude geloben wir icht öffentlich, unserm verehrtesten und vielgeliebtesten Monarchen Friedrich Wilhelm II. die unverbrüchliche Treue und Unterthänigkeit, die Ihm von dem ersten Augenblick